

Heute:
**Raumwunder/
Möbel mit
Veränderung**

**B
OT
TA**

Lustenau im Schaufenster

Eine einstige Bankfiliale in Lustenau gestalteten die Architekten Dworzak-Grabher zum BOTTA Shop. Ein Ort für Dinge aus dem Ort.



IM ERDGESCHOSS dieses Eckhauses befand sich früher eine Filiale der Bank Austria. Nun betreibt das Ortsmarketing dort den BOTTA Shop.



DER PLATZ vor dem Laden wurde mit einer „Bauminsel“, Sitzwellen und Pflanzen gestaltet. Das Leben, das der BOTTA Shop dort hinzieht, tut dem Platz und dem Stadtzentrum gut.



DER WEISSE BAU mit dem rautenförmigen Fenster ist die Rückseite des Reichshofsals.



Lustenau im Schaufenster

Im Zentrum von Lustenau stand die einstige Filiale der Bank Austria leer. Das Lustenau Marketing betreibt nun dort den BOTTA Shop, einen Laden für Produkte aus dem Ort. Die Architekturwerkstatt Dworzak-Grabher gestaltete ihn mit kleinem Budget, viel schwarzer Farbe und einem klugen Regalsystem als Bühne für Dinge „made in lustenau“. Zwei riesige Segel aus Stoffmustern der Lustenauer Stickerei Hoferhecht an der Decke setzen ein Signal für Authentizität, die Ex-Bankomatnische ist nun eine „Wunderkammer“ für Kunst.

Text: Isabella Marboe | Fotos: Petra Rainer

Die Bankbranche hatte schon bessere Zeiten, auch in Lustenau musste eine Bank-Austria-Filiale schließen. Sie lag sehr zentral, aber frequenztechnisch ungünstig an der Hinterseite des Reichshofsals, dem größten Veranstaltungszentrum der Gemeinde. Er ist Baujahr 1987, seine Architektur eine eigenwillige Interpretation der Postmoderne. Rechts und links vom Haupteingang rollen zwei Lokale ihre Gastgärten auf den Kirchplatz aus, gegenüber ist ein größerer Bau mit Sutterlüty, ein paar Fachmärkten und einem riesigen Vordach. Hier gibt es oft Freiluftkonzerte, auch die Wiener Brachialrocker Wan-

da traten schon auf. Ein blauer Boden dehnt den Platz bis auf die Freifläche unter dem Vordach und die Straßen rund um den Reichshofsaal aus. Die Farbe bezeichnet das Areal des erweiterten Kirchplatzes. Die einstige Bankfiliale liegt an seiner Peripherie. Ihre Büros waren im Erdgeschoß eines schmucken gründerzeitlichen Eckhauses untergebracht, das Foyer im anschließenden Anbau aus den 1970ern. Auch hier finden sich postmoderne Spuren. Die Fassade des Ex-Kundenfoyers ist aus raumhohen, schmalen Glaselementen in Edelstahlprofilen mit dekorativem Abschluss. Sie vollziehen einen leichten Bogen nach innen. Bürgermeister Kurt Fischer und

Vizebürgermeister Daniel Steinhöfer hatten die Idee, im Leerstand ein Geschäft für örtliche Betriebe einzurichten. Die Geburtsstunde des BOTTA Shop. Er wird höchst professionell von der Innovationsagentur Lustenau Marketing betrieben. „Wir wollten an einem Ort gebündelt zeigen, was in Lustenau entsteht“, sagt Geschäftsführerin Nathalie Roithinger. „Wir sind auch Anlaufstelle für Tickets, Einkaufsgutscheine, Öffi-Fahrkarten. Im Sommer bespielen wir den Platz mit Verkostungen, Nachtflohmärkten, Konzerten. Aber nie in Konkurrenz zu den Wirt(inn)en am Platz.“ Ein horizontaler, schwarzer Strei-

FORTSETZUNG auf Seite 6

FORTSETZUNG der Geschichte **Lustenau im Schaufenster** von Seite 5



„Der BOTTA Shop rückt Lustenau ins Zentrum. Schönen und guten Dingen aus dem Ort ein **Schau-fenster** zu bieten und dabei noch Leerstand mit neuem Leben zu füllen, ist eine tolle Sache.“

Stephan Grabher
Architekt



Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Daten und Fakten

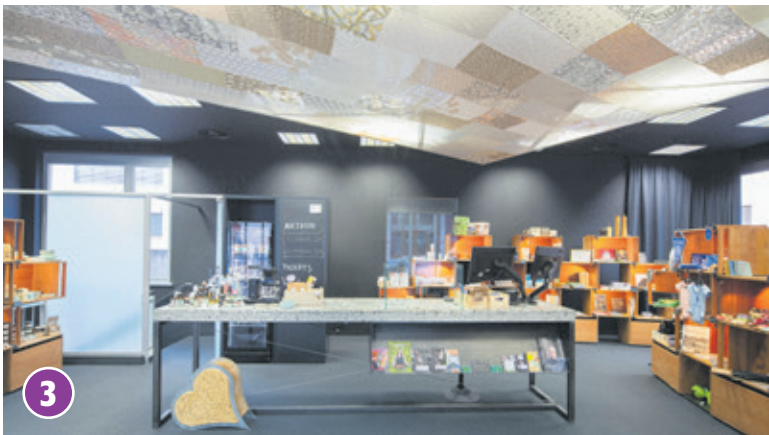
Objekt	BOTTA Laden, Lustenau
Bauherr	Eigentümer Ortsmarketing Lustenau, Markt-gemeinde Lustenau
Architektur	Architekturwerkstatt Dworzak-Grabher www.dworzak-grabher.at
Fachplanung	grafische Gestaltung: Sägenvier, Dornbirn
Planung	11/18 bis 03/19
Ausführung	04/19 bis 06/19
Nutzfläche	Laden: 125 m², Büro: 95m², Keller: 75m²
Bauweise	Innenausbau Fächer aus massivem Lustenauer Streu-obstholz, Theke aus Beton mit Rheinkies auf rohem Schwarzstahl; Deckensegel aus Ansichtsmustern der Lustenauer Stickerei Hofer Hecht; Kugelgarn auf bestehendem Doppelboden; Büromöbel aus Baubuche
Ausführung	Tischler Fächer: Kubik3, Lustenau; Tischler Büromöbel: Hagen, Lustenau; Stahlteile: Neuko, Lustenau; Betontheke: Lerbscher, Hard; Deckensegel: Typico, Lochau; Bodenbeläge: Ludovikus, Lustenau; Elektro: Stroj, Lustenau; Trockenbau: Sard, Lustenau
Baukosten	ca. 200.000 Euro

fen trennt optisch das Erd- vom Obergeschoß. Dort zieht nun der orange hinterleuchtete Schriftzug „made in lustenau“ den Blick ums Eck zur Stahlglasfassade. Das perfekte Schaufenster für den BOTTA Shop, der sich so selbst ausstellt. Er muss für sich sprechen.

„Schönen und guten Dingen aus dem Ort ein Schaufenster im Zentrum zu bieten und dabei noch Leerstand mit neuem Leben zu füllen, ist eine tolle Sache“, sagt Architekt Stephan Grabher. Das Lustenauer Büro Dworzak-Grabher hatte sich schon länger mit der städtebaulichen Situation befasst. Es sah im BOTTA Shop eine Möglichkeit, auch die Rückseite des Reichshofsaaes zu beleben. Die Gestaltung beginnt im öffentlichen Raum. „Bauminsel“ nennen sie das Stadtmöbel aus Kräutern, Bank und Sitzwelle, das nun zwischen Radständen mit BOTTA-Tafeln vorm Eingang steht, eine schwarze Litfaßsäule beschreibt, was er bietet: Originelles und Originales, Kunst, Events, Kulinarik. Verheißungsvoll schimmert er durch die Fassade. Das Budget war klein, Farbe ist ein preisgünstiges, starkes gestalterisches Mittel. Die Architekten tauchten Boden, Stützen, Wände und Decke ganz in Schwarz, um die ausgestellten Produkte leuchten zu lassen. Der Raum wird zur Guckkastenbühne für die Dinge, weitere wesentliche

Gestaltungselemente sind Mobiliar und Licht. Dabei spielte der regionale Bezug eine wichtige Rolle. Die Gemeinde mietete das Lokal auf zehn Jahre, das Mobiliar ist flexibel. Wechselt der BOTTA Shop den Ort, kommt es mit.

Zwei riesige Patchwork-Stoffsegel an der Decke sind Blickfang, akustisch wirksam, verdecken die Lüftung und dimmen die bestehende Beleuchtung. Vor allem tragen sie Identität. Die Stoffstücke, aus denen sie zusammengenäht sind, stammen aus verschiedenen Musterbüchern der Lustenauer Stickerei Hoferhecht. Jedes erzählt eine Geschichte, in diesem Segel kann man sich verlieren. Massive Holzkisten aus Lustenauer Obstbaumholz sind die solide Basis für ein Regalsystem, das man mit Stahlklappen beliebig kombinieren kann. An ihnen lassen sich auch LEDs befestigen, um Dinge schön auszuleuchten. Das bringt jedes einzeln optimal zur Geltung, gemeinsam bilden sie ein Ensemble. Die Monatsmiete pro Kiste beträgt 60 Euro, die unterste Reihe dient als Lager. Jede Kiste kann Hocker werden, auch der große Tisch in der Mitte eignet sich für vieles. Die einstige Bankomatnische ist nun eine schwarze „Wunderkammer“ für Kunst aus Lustenau. Ein Ort für Vernissagen und ein Schaufenster zum Platz.



1 Das Budget für den BOTTA Shop war klein, Farbe ist ein sehr starkes, aber auch sehr preisgünstiges Gestaltungsmaterial.

2 Die Architekten Dworzak-Grabher tauchten Boden, Stützen, Wände und Decke ganz in Schwarz.



3 Die verschiedenen Stoffstücke der Deckensegel stammen aus Musterbüchern der Lustenauer Stickerei Hoferhecht. Sie erzählen viele Geschichten.

4 Die schwarze Farbe bringt die ausgestellten Dinge zum Leuchten, die zwei großen Segel an der Decke sind ein Blickfang, der Identität stiftet.

5 Massive Holzkisten aus Lustenauer Obstbaumholz bilden die solide Basis für die perfekt ausgeleuchtete, individuelle Präsentation von Produkten.

6 Initiatoren, Betreiberin und Architekt des BOTTA Shop (v.l.n.r.): Vizebürgermeister Daniel Steinhofer, Nathalie Roithinger, Geschäftsführerin des Lustenau Marketing, Bürgermeister Kurt Fischer und Architekt Stephan Grabher.